

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 80 (2018)
Heft: 6-7

Rubrik: Von UKW zu "DAB+"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beat Schmid installiert einen «DAB+»-Empfänger an einem bestehenden Traktor-Radio.

Bilder: R. Engeler

Von UKW zu «DAB+»

Demnächst werden UKW-Frequenzen für das Radio abgeschaltet und durch die digitale Technologie «DAB+» abgelöst. Was heißt das für die Traktor-Radios?

Roman Engeler

«Das Thema ist eigentlich brisant und trotzdem weiß niemand so richtig Bescheid», antwortet Beat Schmid auf die Frage von «Schweizer Landtechnik», wann das herkömmliche UKW-Radio abgeschaltet werde. Beat Schmid ist zusammen mit seinem Bruder Thomas Geschäftsführer und Inhaber der im zürcherischen Illnau domizilierten Firma Ochsner AG, einem Zubehörlieferanten für Fahrzeuge. Beat Schmid hat sich in den letzten Jahren mit dem Thema der UKW-Ablösung befasst und hält für den Landmaschinenhandel entsprechende Lösungen bereit.

Ausgangslage

Das bestehende UKW-Frequenznetz stösst an seine Grenzen, für neue Sender und Programme gibt es sozusagen keinen Platz mehr. Abhilfe schafft die digitale Verbreitung von Audiosignalen mit der englischen Bezeichnung «digital audio broadcasting», abgekürzt «DAB», wobei das «+» für die moderne Übertragung in bester Tonqualität steht und darüber hinaus Platz für allerlei begleitende Zusatzinformationen wie Verkehrsdaten, Wetterkarten, Titel und Interpreten der gespielten Musik, Nachrichtenschlagzeilen und weiteres mehr.

Bereits jetzt können einige Radiosender nicht mehr über UKW empfangen werden. Die vollständige Abschaltung soll je nach Quelle 2021 oder 2024 erfolgen. So oder so stellt sich für jeden Fahrzeugbesitzer mit integriertem Radio die Frage, wie er nach dem UKW-Aus in seinem Traktor – oder auch Auto – künftig Radio hören will. Für Beat Schmid gibt es derzeit verschiedene Szenarien, wie man dem bevorstehenden «UKW-Sende-Aus» begegnen kann.

Lösung 1

In Traktoren oder anderen Fahrzeugen, bei denen das Radiogerät fest im DIN-1-Schacht eingebaut ist, kann man das bestehende Gerät durch ein «DAB+»-Modell austauschen. In vielen Fällen dürfte dies die preisgünstigste und einfachste Variante sein. Kommt hinzu, dass die meisten neuen Radios mit Bluetooth und Mikrofon ausgestattet, somit auch zum Telefonieren geeignet sind. Um den besten «DAB+»-Empfang zu bekommen, empfiehlt sich die Montage einer «aktiven» Antenne («Scheibenkleb-Antenne»). Diese benötigt eine zusätzliche Masseanbindung und reduziert das Rauschen bei störenden Frequenzen auf dem Fahrzeug (z. B. von LED-Scheinwerfern).

«Bei diesem Lösungsansatz ist jedoch darauf zu achten, ein für den Einsatz geeignetes Radio zu verbauen», rät Schmid, «einige Hersteller haben sich spezialisiert für den Offroad-Bereich und ihre Geräte sind für den Einsatz im Staub und unter Vibratoren ausgelegt.»

Lösung 2

Umständlicher wird es dann, wenn ein UKW-Radio mit externer Bedienung ausgestattet ist, denn diese funktioniert mit den heutigen, neuen Radios nicht mehr, da diese externen Bedienungen fahrzeugspezifisch ausgelegt sind. Entweder verzichtet man in einem solchen Fall auf diesen Komfort oder man greift zur Alternativlösung mit einem «DAB+»-Empfänger. Dieser wird zusammen mit einer «DAB+»-Antenne im Fahrzeug installiert. Der Empfänger übergibt das Radiosignal via «AUX-In»-Buchse oder eine wählbare UKW-Frequenz ans bestehende Radio weiter. Der gewünschte Radiosender wird dann am zusätzlichen Empfänger eingestellt, und die Lautstärke kann nach wie vor extern (z. B. am Lenkrad) geregelt werden. Diese Lösung macht auch dort Sinn, wo das Radiogerät fest im Fahrzeug integriert ist wie zum Beispiel bei Canbus-Radios mit externer Telefonbedienung und -anzeige. Die Empfänger sind je nach Preisklasse mit Senderspeicher sowie Bluetooth-Schnittstelle ausgestattet und somit auch als Freisprecheinrichtung geeignet. Die bestehenden UKW-Antennen sind nicht in der Lage, das «DAB+»-Signal zu empfangen und somit muss auch immer eine «DAB+»-Antenne mit installiert werden, egal, ob beim Tausch des Radios oder bei der Installation eines DAB+-Empfängers.

Fazit

Die Digitalisierung greift auch beim Radio. Über kurz oder lang hat UKW ausgedient. Über herkömmliche Radios in Traktoren oder anderen Fahrzeugen können dann keine Sender mehr empfangen werden. Der landwirtschaftliche Fachhändler hat Lösungen für eine Umrüstung bereit. ■



Der «DAB+»-Empfänger über gibt hier das Radiosignal via «AUX-In»-Buchse ans bestehende Radio weiter.